

Auswirkungen der Alzheimer Demenz auf das künstlerische Schaffen William Utermohlens

Betreuer: Prof. Dr. Dr. Manfred Herrmann
Dipl.-Psych. Margarethe Korsch

Als Alois Alzheimer vor etwa 100 Jahren das erste Mal einen Fall der Alzheimer Demenz (AD) beschrieb, ahnte er wohl nicht, dass es die bedeutendste Krankheit des Alterns werden könnte. Demenz stellt die häufigste und schwerwiegendste Beeinträchtigung im Alter über 60 Jahren dar (Ferri et al., 2005) und die Demenz vom Alzheimer Typus stellt hier wiederum den größten Anteil (Ballard et al., 2011). Die Zahl der Demenzkranken wird derzeit weltweit auf ca. 25 Millionen geschätzt. Alle 20 Jahre verdoppelt sich diese Zahl, besonders zu Lasten der Industrieländer (Ferri et al., 2005). Dies stellt auch ein großes sozioökonomisches Problem dar, dessen Hauptgrund in der gestiegenen Lebenserwartung in den Industrienationen von 47 Jahren zur Zeit von Alois Alzheimer auf heute etwa 77 Jahre zu sehen ist (Herz, 2007).

Wie andere neurologische Erkrankungen hat auch die AD einen großen Einfluss auf Kreativität. Die Fähigkeit zum Anfertigen von Bildern aus dem Gedächtnis schwindet und Form und Realismus treten vor Farbe und Komposition zurück (Cummings et al., 2008). Durch die Anlagerung neurofibrillärer Tangles nicht nur in den primären visuellen Arealen, sondern vielmehr auch in den visuellen Assoziationscortices im Parietal- und Temporallappen ist auch die Farbverarbeitung bei Alzheimer Patienten bereits früh beeinträchtigt (Adlington et al., 2009). Die Beeinträchtigung in der Farb- und Kontrastverarbeitung ist außerdem unabhängig von dem Grad der kognitiven Beeinträchtigung (Cronin-Golomb et al. 1991).

William Utermohlen (1935 - 2007) ist ein amerikanischer Künstler, der sich 1962 in London niederließ. Die Liebe zur Malerei und sein Talent zeigten sich bereits in seiner Kindheit. Bekannt wurde er mit seinen Stillleben und Portraits. Im Alter von 57 Jahren begannen sich bei ihm kognitive Beeinträchtigungen einzustellen (Marcus et al., 2009). Im November 1995 ließen Untersuchungen durch Magnetresonanztomographie (MRT) und Neuropsychologische Testungen keinen Zweifel mehr an der AD-Diagnose (Soricelli, 2006). Von 1996 bis 2000 malte er vor allen Dingen eine Serie von 15 eindrucksvollen Selbstportraits, die seinen Bekanntheitsgrad über das Maß von vor seiner Erkrankung steigen ließen (Marcus et al., 2009).

In dieser zusammenfassenden Arbeit wird gezeigt, wie die AD das Schaffen William Utermohlens veränderte. Es wird erläutert welche physiologischen Veränderungen der Alzheimer Demenz zugrunde liegen und welche Prozesse verantwortlich sind für Beeinträchtigungen der visuell-räumlichen Leistungen und der Farb- und Kontrastwahrnehmung. An verschiedenen Bildern Utermohlens zwischen 1990 und 2000 wird dies an technischen und stilistischen Auswirkungen gezeigt. Dieser Zeitraum reicht vom Zeitpunkt der ersten möglichen Symptome bis zu seinen letzten Werken. Außerdem wird darauf eingegangen wie die

demenzbedingten psychologischen Veränderungen bei William Utermohlen in Form von Motiven und Botschaften Ausdruck in seinen Bildern finden. Berücksichtigt werden biografische Quellen, die Bilder des Malers zwischen 1990 und 2000, Interpretationen zu diesen Bildern und der Forschungsstand aus aktuellen Studien zur Alzheimer Demenz.

Literaturverzeichnis:

Adlington, R. L., Laws, K. R., Gale, T. M. (2009). Visual processing in Alzheimer's disease: Surface detail and colour fail to aid object identification. *Neuropsychologia*, 47, 2574-2583.

Ballard, C., Gauthier, S., Corbett, A., Brayne, C., Aarsland, D., Jones, E. (2011). Alzheimer's disease. *Lancet*, 377 (9770), 1019-1031.

Cummings, J. L., Miller, B. L., Christensen, D. D., Cherry, D. (2008). Creativity and dementia: emerging diagnostic and treatment methods for Alzheimer's disease. *CNS Spectrum*, 13, 1-22.

Cronin-Golomb, A., Corkin, S., Rizzo, J. F., Cohen, J., Growdon, J. H., Banks, K. S. (1991). Visual dysfunction in Alzheimer's disease: relation to normal ageing. *Ann Neurol*, 29, 41-52.

Ferri, C. P., Prince, M., Brayne, C., Brodaty, H., Fratiglioni, L., Ganguli, M., Hall, K., Hasegawa, K., Hendrie, H., Huang, Y., Jorm, A., Mathers, C., Menezes, P. R., Rimmer, E., Sczufca, M. (2005). Global prevalence of dementia: a Delphi consensus study. *Lancet*, 366 (9503), 2112-2117.

Herz, J. (2007). Overview: The long and winding road to understanding Alzheimer's Disease. *Neuron*, 53, 477-479.

Marcus, E. L., Kaufman, Y., Cohen-Shalev, A. (2009). Creative work of painters with Alzheimer's disease. *Harefuah*, 148 (8), 548-570. (engl. translation from the authors)

Soricelli, R. L. (2006). Medicine and the arts. A series of self portraits by William Utermohlen. Commentary.. *Academic Medicine*, 81, 996-997.